



## Vorsicht bei unerwarteten Lieferanfragen aus China

In den letzten Monaten sind vermehrt betrügerische Anfragen vermeintlicher chinesischer Kaufinteressenten gemeldet worden.

Vorsicht geboten ist vor allem bei unerwarteten Lieferanfragen durch unbekannte chinesische Unternehmen. Typischerweise handelt es sich um grössere Bestellungen für die eine Anzahlung von 30 – 40% angeboten wird sowie ein Akkreditiv für den Rest. Der Lieferant wird aufgefordert zur Vertragsunterzeichnung nach China zu kommen. In China kommt es dann tatsächlich meistens zu einem Vertragsabschluss. Danach jedoch werden die Vertragspartner aus Europa von den Käufern aufgefordert, den Vertragsabschluss mit einem teuren Essen oder wertvollen Geschenken zu besiegeln.

Sobald diese Forderungen erfüllt sind, bricht der Kontakt zu den chinesischen Käufern unvermittelt ab. Die Käufer, bei denen es sich in aller Regel um Scheinfirmen handelt, bleiben unauffindbar, der Vertrag kann nicht umgesetzt werden, bereits erbrachte Leistungen werden nicht vergütet.

Eine gute Empfehlung ist, nicht nach China zur Vertragsunterzeichnung zu reisen, sondern vorzuschlagen, dass die Chinesen nach Europa kommen sollen und dass dabei die Reisekosten mit der ersten Zahlung im Rahmen des Auftrages zurückerstattet werden könnten. Wird nicht darauf reagiert, so ist es auch ziemlich sicher, dass von chinesischer Seite kein ernsthaftes Einkaufsinteresse besteht.

Wer unerwartete Lieferanfragen von chinesischen Unternehmen erhält, ist zur Vermeidung unliebsamer Überraschungen gut beraten, sich vor Verhandlungsaufnahme eingehend über das anfragende Unternehmen kundig zu machen.

Für eine Prüfung der Ernsthaftigkeit der chinesischen Partner ist auch folgende Checkliste hilfreich:

1. Handelt es sich um einen Geschäftsabschluss mit hohem Auftragsvolumen?
2. Wurde Ihr Angebot sehr schnell und ohne nennenswerte Nachverhandlungen oder Forderungen nach Preisnachlass akzeptiert?
3. Benutzen die chinesischen Ansprechpartner E-Mail Adressen von ‚Yahoo‘, ‚Hotmail‘, ‚136.com‘ oder anderen kostenfreien Anbietern?
4. Verläuft die Kommunikation mit den chinesischen Ansprechpartnern im wesentlichen über E-Mail, Fax und Mobiltelefonnummern oder
5. Ist es Ihnen bisher gelungen, unter der von der chinesischen Seite angegebenen Festnetz Nummer jemanden zu erreichen?
6. Verfügt das Unternehmen über einen eigenen Internetauftritt?
7. Wurden technische Details/Spezifikationen besprochen?
8. Haben Sie Informationen zum genauen Verwendungszweck bzw. dem Endkunden für Ihre Produkte erhalten?

Wenn Sie die oben aufgeführten Fragen 1-4 mit Ja und die Fragen 5-8 mit Nein beantworten, so sind dies Anhaltspunkte dafür, dass die Geschäftsabsichten der chinesischen Firma als nicht ernsthaft einzuschätzen sein dürften.